

Staats-Anzeiger und Herald.

Westlicher Kriegerbund.

Präsident Becker vom Central-Verband kommt zum Kriegerfest nach Grand Island. — Große Vorbereitungen zum Fest.

Noch wenige Wochen und Grand Island wird ein Fest aufzuweisen haben, wie es wohl kaum hier erlebt worden ist. Wie bekannt, rücken am 31. August 1912, 32 Compagnien einmündiger deutscher Söhne und Vaterlandsvertheidiger von Iowa, Kansas, Süd- und Nord-Dakota, Minnesota und Nebraska in die Mauern unserer edel deutschen und schönen Stadt Grand Island, um die Erinnerungen und Erlebnisse unserer Militärlaufbahn wieder aufzufrischen und nachzuerleben. Ja, nie werden wir unsere Helden vergessen. Nicht nur die in der alten Heimath, sondern auch die, die über's Meer sich eine neue Heimath gegründet haben. Haben sie doch alle für Deutschlands Ruhm und Ehre gekämpft, die in den zahllosen Gräbern von Weissenburg bis Baries, an der Loire und ander Grenze der Schweiz ruhen; die mit ihrem Herzblut dem Vaterlande einen glorieösen Sieg und eine hochgeachtete Stellung unter den Völkern erworben haben. Niemand wollen wir diese vergessen. Darum: Auf zum Krieger-Bundesfest am 31. August, 1. und 2. September 1912!

Schreibt doch unser Kamerad Central-Verband-Präsident John Becker von Denver, Colo.: „Obgleich überhäuft mit Arbeit und alle meine Reisen mit Unkosten verknüpft sind, da ich schon von sieben Bundesvereinen aufgefordert bin, ihr Fest zu besuchen, und vier Einladungen abzuschlagen muß, so werde ich doch den lieben Kameraden von Grand Island mein Versprechen halten, welches ich ihnen letztes Jahr in Omaha auf dem Bundesfest gab, nämlich ich werde nächstes Jahr auf dem Bundesfest in Grand Island Euch wieder sehen. Es kam mich nichts von Euch trennen, außer der Tod.“

Ja, es soll Pflicht eines jeden Deutschen sein, sich am 2. September zu veranmelden, und der Gräber deren zu gedenken, die ferne in fremder Erde ruhen und uns so nahe sind.

Das Hauptkomitee mit Kamerad Jessen an der Spitze hat bereits die schwierigsten Arbeiten übernommen und blüht fröhlich diesem Fest entgegen. Das Buch, Festausgabe, ist bereits fertig und wird nach verschiedenen Staaten ausgehändigt. Das Programm ist fertig und wird in allen deutschen Zeitungen veröffentlicht.

Grand Island und Umgegend sparen keine Mühe und Arbeit, um diesem Fest zu einem großen Erfolge zu verhelfen. Die deutschen Vereintun ihr Möglichstes, um die Kameraden zu empfangen. Wird doch öffentlich von ihnen erklärt, daß die deutschen Soldaten einen großen Theil dazu beigetragen haben, deutschen Ruhm, Freiheit und Ehre in diesem Lande zu fördern; ja sie arbeiten Hand in Hand mit uns, wie wir wahrheitsgetreu gestehen müssen. Noch nie ist ein Kriegerbundesfest so unterstützt worden, von den verschiedenen Vereinen wie es die Vereine von Grand Island thun.

Grado! Zu großem Dank ist der Landwehr-Verein den Geschäftsleuten von Grand Island, sowie einem Theil von Omaha, schuldig für ihre bereitwillige Unterstützung an diesem großen Unternehmen. Alle haben sie nach besten Kräften dazu beigetragen, dieses Fest zu einem glänzenden zu machen. Freiwillig hat Jeder versprochen, die Stadt zu den Festtagen zu dekorieren. Im Namen des Vereins sprechen wir hierfür unseren Dank aus.

Das 1. Thüringische Infanterie-Regiment Graf Voje Nr. 31, Montana, blüht am 30. und 31. August 1912 auf eine 100-jährige Vergangenheit zurück. Alle diejenigen Kameraden, welche mir ihre Adressen, sowie das Geld überhandt haben, um die Gedenkblätter der Regimentsgeschichte und Jubiläumsmedaillen zu bekommen, benachrichtige ich hiermit, daß mir die Jubiläumskommission mitgeteilt hat, daß möglicherweise alle Sachen zum Bundesfest hier sein werden. Alle Kameraden vom 31. Regiment, die zum Bundesfest erscheinen, bitte ich, mich benachrichtigen zu wollen, denn

wir haben beschlossen, zu Ehren des Regiments und zum Andenken an das 100-jährige Jubiläum des Major Freiherrn von Eichendorff einige vergnügte Stunden zu verbringen. Der Jubiläumskommissar hat bereit geschrieben, daß alle Sachen zur Stell sind. Ich diene bei der 9. Compagnie Nr. 31.

Im Namen des Vereins
S. G. Loe, Präsident.

Aus dem Staate

* Phillip A. Hoffa von St. Paul erkrankte Sonntag Nachmittag beim Baden in einem kleinen Fluß. Sein Leichnam wurde später aufgefunden.

* A. V. Smith, ein in der Antistube der Burlington Bahn angestellter Beamter, stürzte heute Vormittag vom Dampfschiff getroffen tot zu Boden.

* Henry Sullivan, ein 8 Jahre alter Farmerknabe von Jackson wurde am Dienstag durch ein Blitzstrahl getödtet. Das Pferd, welches er ritt, wurde ebenfalls auf der Stelle getödtet.

* In der Nähe von Halston wurde Dienstag der Leichnam des Omaha Baumunternehmers Edward Stewart gefunden. Man glaubt, daß er von einem Fruchtzuge überfahren und getödtet worden ist.

* Das 9-jährige Söhnchen von W. A. Hayes nördlich von Sutherland wohnend, wurde am Montag zu Tode gebrannt, als es beim Spielen in einem Feuerapparat gerieth und die Lampe umwarf, wobei die Kleider Feuer fingen. Der Tod trat wenige Minuten später ein.

* Tom Duade von Süd Omaha wurde am Montag beim Baden im Platte Fluß nahe Plattsmouth durch eine wild gegangene Kugel in die Hand geschossen. Er wurde in großer Eile nach Plattsmouth gebracht, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

* Aus allen Theilen des Staates sind Nachrichten hier eingetroffen, daß Nebraska eine vorzügliche Kartoffelernte in diesem Jahre aufzuweisen haben wird. Die Welschkornerte dürfte Berechnungen zufolge einen Ertrag von 89 bis 96 Prozent ergeben.

* Der Leichnam eines unidentifizierten Mannes wurde am Montag nahe der Eisenbahnstraße zwei Meilen südlich von Oakland aufgefunden. Die Leiche war in schrecklicher Weise zertrümmelt. Beide Hände und Füße waren abgeschnitten. Wahrscheinlich fiel er von einem Zuge und gerieth unter die Räder.

* Teddy Dill von Creston, Ia., wurde am Dienstag in North Platte getödtet, als er sich eine freie Fahrt auf einem Fruchtzuge verschaffen wollte. Er hatte sich auf einem mit Bauholz beladenen Wagen versteckt und beim Rangieren gerieth das Holz ins Antsche, wobei Dill von dem Holze zu Tode gedrückt wurde.

* Chief Game Warden Miller von Lincoln erhielt kürzlich mehrere Klagen, daß in vielen Gegenden des Staates die Verden von leichtsinnigen Schützen niedergeschossen werden. Seine Bemühungen zufolge sind mehrere Sonntagsjäger beim Schießen dieser nützlichen Vögel abgefaßt worden und zur Strafe von \$5 bis \$25 verurtheilt worden. Allen Game Wardens sind strikte Befehle gegeben worden, dem Tödtten der Verden energische Einhalt zu bieten. Sehr zu hoffen ist, daß dies als Mahnung für viele dient, die es als ein Vergnügen ansehen, so viel Tiere wie möglich zu tödtten, ohne zu bedenken, ob dieselben für den Farmer von Nutzen oder Schaden sind.

* Ein trauriges Ereigniß fand am Sonntagabend auf der Glaser Farm, eine Meile östlich von Stanton, statt, indem der 19 Jahre Paul Glaser von einem Herzschlag getroffen tot niederstürzte. Er hatte kurz vorher ein Bad in einem nahe gelegenen Gewässer genommen und kam nach Hause um das Abendessen zu bereiten. Gerade als er das Haus betrat, stürzte er von einem Herzschlag getroffen tot nieder. Sein jüngerer Bruder telephonirte sofort, nach einem Arzt, doch konnte dieser nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren. Sein Begräbniß fand am Mittwoch von der deutschen St. John's Lutherschen Kirche unter großer Theilnahme statt.

* Bei einem letzten Donnerstag auf der Farm von F. Vellvillie entstandem Brande eines Stalles kamen fünf Pferde in den Flammen um. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

* Sekretär Marshall von dem Nebraska Gartenbauverein hat eine Statistik zusammengestellt, welcher zufolge sich die diesjährige Nebraska Kartoffelernte auf 60 Prozent belaufen wird. Dieses ist etwa ebenso viel wie im letzten Jahre.

* William Fove von North Bend wurde letzten Freitag von ein Dentschler so stark getroffen, daß er fast augenblicklich verstarb. Fove war ein alter Bewohner von No. Bend und hinterläßt zehn unmündige Kinder.

* Das 5 Jahre alte Söhnchen von Ben Butcher, Manager des Duff Getreide Company Elevators von Lawrence, gerieth beim Spielen in den Damp und wurde vom Weizen zum Tode erstickt, ehe Hilfe zur Stelle gebracht werden konnte.

* Seit der kürzlichen Regenschauern hat das Korn in York County erstaunliche Fortschritte gemacht. Die Ernte wird ein wenig spät werden, doch im Hinblick auf einen günstigen Herbst verpricht die Kornerte eine ausgezeichnete zu werden.

* Adolph Braspaier, ein bei Geo. Wirta nahe Morfe flußs beschäftigter Farmer, erkrankte beim Baden in Keller Lake Montag Morgen, und trat sein Tod ein. Er war 28 Jahre alt und unverheiratet.

* Frau Emily Wright, eine alte Bewohnerin von Lincoln, wurde am Sonntag erheblich verletzt, als sie die Kellertreppe in ihrem Hause herunterfiel. Obwohl sie schwere Verletzungen hierbi davontrug, glaubt man, daß sie mit edem Leben davonkommen wird.

* Ein schwerer Regen ging letzten Sonntagabend in Beatrice und Umgegend nieder, und obgleich es für 45 Minuten regnete, fielen ein und ein halber Zoll. Dem Regen ging ein starker Wind und Sandsturm voraus. Der Regen war von unschätzbarem Werthe für das Korn, Alfalfa und Weideland.

* Hugo Brandeis von Omaha, das jüngste Familienmitglied der Firma Brandeis & Sons starb am Sonntag in einem Omaha Hospital. Herr Brandeis war seit den letzten acht Tagen schwer erkrankt und hatte sich einer Operation unterziehen müssen. Er war 44 Jahre alt und hinterläßt außer seiner Frau einen Bruder und eine Schwester.

* Der erste Weizen wurde letzte Woche in Silver Creek auf dem Markt gebracht. Derselbe ist von vorzüglicher Qualität. Sam Parker hat auf der A. McQueen's Farm Weizen geerntet, der 38 1/2 Bushel den Aker im Durchschnitt erntete. Dieses nützliche Land wurde fünfzehn Jahre zurück für \$10 den Aker gekauft.

* Zwischen den in Auburn lebenden beiden Brüdern Lee und Marion West kam es wegen der Vergleichen der Kostrechnung zu einem Streit, in welchem der jüngere Bruder den älteren Bruder Marion mit einem Messer in die linke Seite stach, wobei die Lunge verletzt wurde. Der Verletzte ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

In republikanischen Zeitungen wird davon gefaselt, daß das Elektoral-Collegium keinem der drei haupt-sächlichsten Präsidentschaftskandidaten eine Stimmenmehrheit geben wird. Ebenfalls, daß das Abgeordnetenhaus keine Wahl treffen kann und der Senat (für Vicepräsident) erst recht nicht. Deshalb muß der gegenwärtige Staatssekretär, Herr Philander Knox republikanischer Standpatter von Bewerbern, der nächste Präsident werden, et cetera, et cetera. Na, Na, man ganz ruhig sitzen bleiben. Ehe der edele Philander das Weiße Haus als Wohnung bezieht, wird noch mancher Tropfen Wasser in den Ozean fließen. Woodrow Wilson wird mehr Elektoralstimmen erhalten, als Taft und Roosevelt zusammen, und der nächste Präsident sein. Er wird nicht wenige von diesen Elektoralstimmen den Deutsch-Amerikanern zu verdanken haben.

Rosenthal.

Die Klärung wird heute noch erwartet.

Drei weitere Galunken.

Sie wurden gestern abend eingestekt, und weitere Verhaftungen werden folgen. — Im Ganzen jetzt sechs Leute in Haft, die wenigstens die Mörder kennen. — In New York ist heute kaum möglich, ein Spielchen zu machen, so sehr sind die Wunden geschlossen. — Leutnant Becker als Chef der „Kraftmenschen-Schwadron“ entsetzt und an ein Kull in Bronx geickt.

New York, 22. Juli. Der Rosenthal Fall nähert sich seiner endgiltigen Lösung. Das ist die Ansicht des Giff's - Polizei - Kommissars Dougherty, der heute die Verhaftung von noch zwei oder drei notorischen Banditen erwartet, die gedungen wurden, den Spieler zu töten, ehe er weitere Enthüllungen machen könne. Schon gestern abend wurden drei weitere Verhaftungen vorgenommen und zwei davon unter die Anklage der Mittäterschaft bei dem Morde gestellt. Es waren Louis („Bridge“) Webber von 190 Zweite Avenue, Eigentümer einer Spielhölle, und Sam Paul, der Führer der nach ihm benannten Sam Paul Association. Als wesentlicher Zeuge wurde Jack Sullivan von Broadway und 144. Straße, ein früherer Zeitungsværtafer und Freund von Sam Paul, Jack Rose, Polizeileutnant Becker und des ermordeten Hermann Rosenthal festgesetzt. Früher waren bekanntlich Jack Rose, Louis Libby und William Shapir eingestekt. Das Geständnis des letzteren führte zu den übrigen Verhaftungen. Die Verhaftungen wurden vorgenommen nach einer Konferenz zwischen Kommissar Dougherty, Polizei - Inspektor Edward Hughes und einer dritten Person, die ein höherer städtischer Beamter sein soll. Bridge Webber, ein alter Feind Rosenthal's, war im Metropole Hotel und begegnete Rosenthal zehn Minuten vor dem Morde. Er grüßte ihn flüchtig und ging dann heraus. Gleich nach dem Morde wurde er gesehen, wie er eilfertig aus der Nachbarschaft fortlief und sich in die Polizeistation an der West 47. Straße begab. Er ist ein Intimus von Jack Rose und Sam Paul. Er leugnet vor dem Kommissar jede Kenntnis des Mordes. Die Pläne Rosenthal zu töten, wurden auf einer Exkursion der Sam Paul Association geschmiedet. Verschiedene notorische Banditen befanden sich auf dem Dampfer, unter ihnen „Bold Jack“ Rose und „Bridge“ Webber. Polizei - Kommissar Dougherty erfährt, daß Jack Sullivan, der zwischenzeitlich für Rose und Leutnant Becker tat, in der Mordnacht sehr geschäftig war. Als er Leutnant Becker an Broadway und 42. Straße um 1 1/2 Uhr, 27 Minuten vor dem Morde, verließ, ging er zu „Bridge“ Webber, um Sam Paul zu finden. Er traf ihn nicht an, fand aber mehrere Banditen dort. Die eigentlichen Mörder scheinen immer noch nicht in Haft zu sein. Doch hofft der Kommissar, sich ihrer heute bemächtigen zu können. Distriktsanwalt Whitman ist in die Stadt zurückgekehrt, um die Grandjury Untersuchung aufzunehmen. Wenn Leutnant Becker sich schuldig fühlt, wird er Gelegenheit haben, den Zeugenstand zu betreten, vorausgesetzt, daß er auf Straflosigkeit verzichtet.

Scheint sicher.

Die Annahme des dem. Erzieler-Steuer-Gesetzes.

Konstitutionelle Einkommensteuer.

Washington, 22. Juli. Die Annahme der demokratischen Erzieler-Steuer = Vorlage im Senat wurde heute als sicher bezeichnet. Die Bill hat das Haus mit großer Majorität passiert und kommt am Freitag im Senat zur Abstimmung. Sie würde die Bestimmungen der Korporationssteuer auf alle Personen und Teilhaberschaften ausdehnen, die ein jährliches Geschäft von über \$5,000 machen. Die demokratischen Führer behaupten, daß sie inhaltlich eine Einkommensteuer darstelle, die aber alle konstitutionellen Erfordernisse habe. Ein Abkommen über das Kriegsschiff - Programm ist im Konferenz-ausschuss noch nicht erzielt. Alle anderen Differenzpunkte in der Marine-Vermittlungsbill sind erledigt. Generalanwalt Widderham nahm den von der National Rading Co. vorgeschlagenen Aufschubplan auf. Die Haltung des Justizdepartements zu der Sache wird in einigen Tagen bekannt werden.

Ueberfall.

Zapattisten morden 84 Passagiere eines Zuges.

Anarchie in Mexiko.

Merito, 22. Juli. Eine Abteilung Zapattisten griff einen Personenzug an, der den Verkehr zwischen der Hauptstadt Merito und der Stadt Cuernavaca, im Staate Morelos, vermittelte. 84 Passagiere des Zuges wurden getödtet und zahlreiche andere verwundet. Von den Toten sind 43 Soldaten, die dem Zuge als Eskorte mitgegeben waren. Sie wurden von Kapitän Rosendo Rumez befehligt, der heldenmüthig kämpfte, bis er von vier Kugeln durchbohrt tot hinsank. Die Zapattisten plünderten die Express-Car und die Toten. Unter den Toten befindet sich auch das zehn-jährige Töchterchen des Kapitän Rumez.

Ruhe in Portugal.

Monarchisten sind nach Spanien geflohen.

Lissabon, 22. Juli. In Portugal herrscht Ruhe. Dennoch patrouilliren republikanische Truppen diejenige Distrikte ab, in der monarchische Erhebungen stattfanden. Die Gefinnung der Bevölkerung tut sich darin kund, daß die Bauern offen mit den Truppen fraternisiren. Madrid, 22. Juli. Hunderte von Flüchtlingen aus Portugal sind hier

eingetroffen. Darunter mehrere Armeo - Offiziere und Journalisten, die heute die folgende Erklärung erließen: „Wir werden nach Amerika, Deutschland oder, wenn nötig, nach Japan auswandern, aber wir werden niemals wieder nach Portugal gehen, solange die Monarchie nicht wieder hergestellt ist.“

Der Streit in Boston.

Boston, 22. Juli. Der Streit der Angestellten der Bostoner Hochbahn dauert jetzt sieben Wochen. Der Plan, alle Unionleute der Stadt zu einem Sympathiestreit herauszurufen, ist von der Boston Central Labor Union auf eine weitere Woche verschoben worden, um dem Gouverneur und Mayor Gelegenheit zur Intervention zu geben. Die staatliche Schiedsgerichtsbehörde, die die Sachlage untersuchte und beide Parteien hörte, wird in dieser Woche ihren Bericht veröffentlichten.

In Buffalo ist ein russischer Immigrant namens Sam. Zien mit dem Ausweis behaftet gefunden und isoliert worden.

Verhaftet.

Gomez, einst temporärer Präsident von Mexico.

Aufreizung zum Aufruhr.

San Antonio, Texas, 22. Juli. Emilio Vasquez Gomez, eine kurze Zeit temporärer Präsident von Mexiko, wurde hier am Samstag abend unter der Anklage der Verletzung der Neutralitätsgesetze verhaftet und vor einen Bundeskommissar geführt. Die Anklage lautet auf Veruch der Erregung eines Aufstandes gegen eine befreundete Nation. Mit Gomez sind fünf andere Mexikaner verhaftet.

Juarez, Merito, 22. Juli. Um von General Orozco endgiltige Instruktion zum Einfall in Sonora zu erhalten, traf Oberst Alfonso Castaneda heute von Madera hier ein. Er wird morgen wieder bei seinen 800 Mann, die an der Mexikanischen Nordwestern Bahn steht, sein. Die Rebellen-Artillerie ist von Juarez nach Casas Grandes gebracht. Castaneda ist Orozco's Stabschef. Seit ihrer Niederlage bei Bachimba vor zwei Wochen haben die Rebellen geringe Fortschritte gemacht. Sie zerstörten indessen 50 Meilen Eisenbahn zwischen Sanz und Galgoe und sind südlich bis Matachio vorgerückt.

Madera, Staet Chihuahua, Mex., 22. Juli. Ohne auf Widerstand zu stoßen, erreichte heute die Rebellen-Vorhut das Grubenort Dolores, südwestlich von hier. Eine Abteilung Regierungs - Soldaten zogen sich vor dem Ansturm der Rebellen zurück. Die Rebellen stehen unter Führung von General Compos. Ehe General Rojas Madero verließ, verhaftete er den und seine ganze Bande von dreißig Mann, welche zwei hiesige Lagerhäuser der Madera Lumber Co. geplündert hatten. Vier der Gefangenen wurden hingerichtet und Billareal zum Prozeß gestellt. Rojas hat bisher Plünderungen aller Art erlaubt, und sein jegiges Verbot kam gang wöglich.

Verhaftet.

Hundert Koreaner wegen eines Mordanschlags.

Führt Katsura zu ermorden.

Söoul, Korea, 20. Juli. Von den russischen Autoritäten in Harbin und Umgegend sind mehr als 100 Koreaner verhaftet worden, die sich angeblich verschworen hatten, den Fürsten Katsura zu ermorden, wenn er auf dem Wege nach St. Petersburg die Stadt passiere. Eine Anzahl von Bomben und Pläne des Komplottes und Briefe, die die Namen der Führer der Verschwörung enthielten, wurden mit Beschlag belegt und von den russischen Behörden der japanischen Polizei übergeben. Es ist möglich, daß das erlangte Beweismaterial bei dem Verschwörungssprozeß, der jetzt in Söoul verhandelt wird, von Wichtigkeit ist.

Dort werden 123 konvertierte Koreaner wegen eines angeblichen Anschlags auf das Leben des japanischen Generalgouverneurs, des Grafen Terfauchi, prozessiert. Bei diesem Prozesse weigerte sich, daß sämtliche Angeklagte bei den ersten öffentlichen Verfahren ihre früher gemachten Angaben und teilweisen Geständnisse widerriefen, weil sie „unter Furcht, Androhungen von Schlägen oder Folterung“ abgegeben wurden.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA